

MARIA LUISE PREAN-BRUNI

SORGENFALTEN
STEHEN MIR NICHT,
DENN *Gott* LIEBT
ES ZU *segnen!*

SCM

R.Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



© 2021 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Str. 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de · E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse
folgender Ausgabe entnommen:

Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und
2006 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Witten/Holzgerlingen.

Weiter wurde verwendet:

Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in
der SCM Verlagsgruppe GmbH Witten/Holzgerlingen. (ELB)

Umschlaggestaltung: Kathrin Spiegelberg, www.spika-design.de

Titelbild: PatternsBlooming (Shutterstock)

Autorenfoto: © privat

Satz: typescript GmbH, Walddorfhäslach

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Gedruckt in Deutschland

ISBN 978-3-417-26981-9

Bestell-Nr. 226.981

Inhalt

Einleitung	5
Gott versorgt dich	8
Die Furcht des Herrn	14
Das Gesetz des Gebens und Empfangens	26
Der Zehnte	35
Ein großzügiger Geber werden	41
Was Habgier bewirkt	48
Der Gott, der vermehrt	54
Der Segen der Dankbarkeit	62
Gott lässt dir alle Dinge zum Besten dienen	73
Leben aus Glauben	80
Am Glauben festhalten	91
Wie deine Worte Segen bewirken	98
Schluss	102

Gott versorgt dich

Überlasst all eure Sorgen Gott, denn er sorgt sich um alles, was euch betrifft!

1. Petrus 5,7

Dieser Vers im ersten Petrusbrief beschreibt eine Herzenshaltung. Hast du grundsätzlich die Einstellung, dass Gott sich um dich kümmert? Dass du loslassen darfst, weil alles fest in seiner Hand liegt? Ich glaube, wir müssen immer wieder an dieser Herzenshaltung arbeiten, wie sie auch in Matthäus 6,25-33 zum Ausdruck kommt:

Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer tägliches Leben – darum, ob ihr genug zu essen, zu trinken und anzuziehen habt. Besteht das Leben nicht aus mehr als nur aus Essen und Kleidung? Schaut die Vögel an. Sie müssen weder säen noch ernten noch Vorräte ansammeln, denn euer himmlischer Vater sorgt für sie. Und ihr seid ihm doch viel wichtiger als sie. Können all eure Sorgen euer Leben auch nur um einen einzigen Augenblick verlängern? Nein. Und warum sorgt ihr euch um

eure Kleider? Schaut die Lilien an und wie sie wachsen. Sie arbeiten nicht und nähen sich keine Kleider. Trotzdem war selbst König Salomo in seiner ganzen Pracht nicht so herrlich gekleidet wie sie. Wenn sich Gott so wunderbar um die Blumen kümmert, die heute aufblühen und schon morgen wieder verwelkt sind, wie viel mehr kümmert er sich dann um euch? Euer Glaube ist so klein! Hört auf, euch Sorgen zu machen um euer Essen und Trinken oder um eure Kleidung. Warum wollt ihr leben wie die Menschen, die Gott nicht kennen und diese Dinge so wichtig nehmen? Euer himmlischer Vater kennt eure Bedürfnisse. Macht das Reich Gottes zu eurem wichtigsten Anliegen, lebt in Gottes Gerechtigkeit, und er wird euch all das geben, was ihr braucht.

Wir Menschen drehen uns immerzu um unsere alltäglichen Sorgen, dabei zeigt Gott uns doch immer wieder, dass er viel größer ist als der Kleinkram unseres Lebens. Kein Mensch könnte es sich leisten, alle Vögel dieser Welt zu füttern. Aber Gott kann es. Er allein. In Afrika blühen Blumen, die ausschauen, als kämen sie direkt aus dem Paradies. Ich kann über die Vielfalt in der Pflanzenwelt nur staunen – und der Herr begießt die Flora jeden Tag. Wenn wir in Uganda auf Safari gehen, bin ich unglaublich fasziniert. Da sind Tausende von wilden Tieren – Elefanten, Büf-

fel, Krokodile, Leoparden, Affen, Gazellen, Löwen. Es ist ein wunderbar von Gott harmonisiertes Reich, da schaut keiner unterernährt aus. Keiner macht sich Sorgen, was er am nächsten Tag isst. Übrigens machen sich auch kleine Kinder nach dem Frühstück keine Sorgen darum, was sie mittags bekommen werden. Sie vertrauen der Mutter einfach, dass es wieder etwas geben wird. So soll es auch bei uns sein. Wir sollen unserem himmlischen Vater vertrauen.

*Gott ist größer als
alle unsere Nöte
und Bedürfnisse.*

Denn ob wir ins Kleine oder ins Große schauen – Gott ist größer als alle unsere Nöte und Bedürfnisse.

Jahrelang machte ich mir sehr viele Gedanken darüber, was ich anziehen sollte, wenn ich irgendwo eingeladen war, um zu sprechen. Ich zerbrach mir den Kopf und war sehr unsicher, was jeweils passend wäre. Oftmals stand ich lange vor dem Kleiderschrank herum und probierte verschiedene Outfits aus. Doch das ist schon lange nicht mehr mein Problem. Jetzt frage ich jeden Morgen einfach: »Herr, was willst du auf deinen Körper hängen?« Er antwortet mir und ich kann mich anderen, viel wichtigeren Dingen zuwenden.

So wie für die Tiere, die Pflanzen oder für mich sorgt Gott auch für dich. Das ist Wahrheit pur. Auf die darfst du dich stellen. Immer wieder.

Seit über 25 Jahren bin ich mittlerweile in Uganda. Bisher durften wir 16 000 Kindern die Möglichkeit geben, zur Schule zu gehen. Viele von ihnen, circa die Hälfte, sind schon mit ihrem Studium fertig. Darunter sind Ärzte, Rechtsanwälte, Beamte und Lehrer. Aber auch ganz viele wunderbare Handwerker, denn ich bin sehr dafür, dass junge Männer und Frauen ein Handwerk erlernen. Ich habe schon viele Universitätsstudenten gesehen, die hungrig waren, weil sie keine Arbeit hatten, aber nur selten Handwerker.

Um die Kinder in die Schule zu schicken, benötigen wir Finanzen. Wir mussten Gott immer vertrauen, dass er uns das Nötige schenkt, da wir keine Einnahmequellen haben. Aber wir haben einen großen Glauben und das ganze Werk hat bereits Millionen gekostet, die viele treue Geber zusammengelegt haben. Wir haben keine großen »Gönner«, auf die wir uns verlassen können. Es sind oft Menschen mit ganz wenig Einkommen, die uns unterstützen, zum Beispiel in Form von Patenschaften für die Kinder. Gott hat uns noch keinen Tag hungrig ins Bett gehen lassen; keines unserer Kinder. Wir sind gut gekleidet – natürlich nähen wir das Meiste selbst – und wir haben große Felder, eigene Kühe, Hühner, Wasserquellen. Der Herr hat uns Schritt für Schritt geführt, weil wir ihm vertrauten. Es war ja auch nicht von einem Tag auf den anderen alles so groß. Wir